

Diesmal in eigener Sache

In eigener Sache? Oder doch eher im fremden Namen? Da hat es uns also selbst »eiskalt erwischt«, worüber wir sonst nur schreiben. Das plötzliche Ende eines Partners. Wie es der Zufall seinerzeit wollte, waren wir durch jemanden ermuntert worden, die Buri Druck AG in Wabern, Bern, als Verlagspartner zu wählen.

Die Entwicklungen in diesem Unternehmen, Mitglied der Regia-Gruppe, nahm nicht den Verlauf, den sich die Verantwortlichen vorgestellt und der auch uns signalisiert wurde. Solche Situationen fordern zu Entscheidungen auf, die man hinterher immer, im Moment des Entscheidens jedoch nie richtig beurteilen kann. Soll man beim geringsten Anzeichen, gewissermaßen »in schwieriger Situation« direkt und sofort auf die Bremse treten? Was in diesem Falle bedeutet hätte, die Verlagsgemeinschaft aufzukündigen. Oder bleibt man, als Partner, eben treu und fest an der Seite des- und derjenigen, die da nach besseren Lösungen und einem Ausweg suchen?

Das rührt zutiefst an die Frage, die sich jeder Unternehmen und jedes Unternehmen heute stellen muss: Kann man sich gegenseitig noch vertrauen, wie verlässlich sind Partnerschaften, ist die Welt so egoistisch, wie es oft dargestellt wird?

Wir karten nicht nach, wir wollen nicht kommentieren, was ohnehin die ganze Branche weiß: die Buri Druck AG hat die Segel gestrichen, sehr kurzfristig, von einem zum anderen Tag. Reste des Unternehmens und einige aus der Belegschaft sind zu Bentelli Hallwag Druck gewechselt. Wir nicht.

Der Druckmarkt ist nun ein eigenständiges Unternehmen in der Schweiz mit Verlagssitz Zürich. Jean-Paul Thalmann und Klaus-Peter Nicolay sind die Herausgeber, als Chefredaktor bleibt Hans-Georg Wenke. Aus dem Verleger-Trio wurde ein Duo, die Verbundenheit des Druckmarkts mit der Schweiz durch den »Druckmark Verlag Zürich«

abgesichert und aufgewertet. In Zukunft werden auch andere verlegerische Aktivitäten, die bislang in Deutschland beheimatet waren, in der Schweiz verankert. Die rasche und intensive Entwicklung der Schweizer Ausgabe des Druckmarkt hat auch auf das ehemalige »Stammbblatt«, die deutsche Ausgabe, zurückgewirkt und dort einiges verändert.

Denn wir als Verlag und Redaktion haben in der Schweiz bei den intensiven Recherchen eine Druckindustrie erlebt, die lebendiger und vielfältiger ist, als wir sie von anderen europäischen Ländern kennen. Das macht nicht nur Mut, das ist etwas, was dauerhaft motiviert. Und für diesen gar nicht so kleinen, in seiner Vitalität sehr eigenen und in den Ansprüchen durchaus sehr oft »feinen« schweizer Druckmarkt wollen wir als Management-Zeitschrift da sein, über ihn berichten, die Menschen informieren und, das geben wir zu, daran mitarbeiten, dass auch andere trotz aller Rückschläge ihre Lust an der Printmedienbranche nicht verlieren.

Unsere Botschaft ist klar: Hier sind wir und wir haben vor, noch ein Weilchen zu bleiben. Wenn Sie uns als Leser und Inserenten dazu die Zustimmung geben.



Hans-Georg Wenke



Jean-Paul Thalmann



Klaus-Peter Nicolay